

**Protokoll der Mitgliederversammlung (MV) der Landesarbeitsgemeinschaft  
Erinnerungsarbeit im Saarland (LAGE) am Dienstag, den 12. Oktober 2021 um  
18 Uhr im Bürgersaal des Deutschen Zeitungsmuseums, Am Abteihof 1, 66787  
Wadgassen**

1. Begrüßung und Einführung (F-M. Hofmann)  
Sprecher Frank-M. Hofmann begrüßt die Anwesenden und führt in die MV ein.
2. Es folgt eine Gedenkminute für Esther Bejarano
3. Kurzberichte aus der Arbeit des Sprecher\_innenrates  
Es werden drei Kurzberichte vorgestellt:
  - 3.1. Bericht des Sprechers F.-M. Hofmann  
Der Bericht steht unter dem Leitmotiv der Erinnerungsarbeit als kommunikatives Geschehen und kann auf der Webseite der LAGE nachgelesen werden.

Am Ende seines Berichtes präsentiert der Sprecher ein 5-Punkte-Programm mit Forderungen zur bevorstehenden Landtagswahl im März 2022.

Zum einen wird gefordert, dass die Arbeit in den Vereinen und Initiativen und auch die wissenschaftliche Erforschung zur NS-Zeit im Saarland weiterhin ideell und finanziell von Kommunen, Landkreisen und Land unterstützt werden soll.

Auch soll 2. in den Wahl- und Parteiprogrammen der Parteien das Thema Erinnerungspolitik und Gedenkarbeit vorkommen und wie die Parteien sie sich vorstellen und gestalten wollen.

Eine wichtige 3. Forderung ist die nach dem Ausbau des ehemaligen Gestapolagers „Gedenkstätte Neue Bremm“ zu einer zentralen Gedenkstätte für die Opfer von NS-Verbrechen. Schon bisher leisten die Initiative Neue Bremm, die VVN, der Landesjugendring und die Landeszentrale für politische Bildung an der Neuen Bremm gute Arbeit. Aber das Land selbst beteiligt sich daran zu wenig. Hier ist es wichtig, im Einvernehmen mit all diesen Akteuren an der Neuen Bremm ein neues Gebäude im Umfeld der Gedenkstätte zu bauen, so dass auch bei Regen und Kälte Bildungsseminare, Bücherangebote und Gedenkveranstaltungen stattfinden können.

Auch sollte es von dem unmittelbar benachbarten französischen Gedenkstein eine Laserlichtbrücke etwa zum noch vorhandenen Bassin des Gestapolagers geben, um die Zusammengehörigkeit zu dokumentieren.

Beim 4. Punkt geht es darum, dass Sprecher Hofmann auf der letzten bundesweiten Gedenkstattentagung in Stuttgart im Herbst 2021 diese bundesweite Konferenz für 2023 ins Saarland eingeladen hat. Diese Konferenz soll vom Land ideell und finanziell ausreichend unterstützt werden.

Beim 5. Punkt geht es darum, den Westwall im Kontext mit der französischen Maginotlinie als Bodendenkmal stärker ins Visier zu nehmen.

Das Land soll den in Otzenhausen bestehenden Westwallwanderweg und seiner friedenspädagogischen Füllung ideell unterstützen. Der in Kirkel entstehende Westwallwanderweg soll von bürokratischen Verkehrssicherheitshürden befreit werden.

Den Westwall ganz unter Denkmalschutz zu stellen, wie im benachbarten Rheinland-Pfalz, fordert die LAGE aber nicht.

Diese 5 Punkte werden von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Sprecher Hofmann bittet alle, weitere zentrale Forderungen und Überlegungen, die landesweite Themen betreffen, ihm mitzuteilen, damit der Sprecher\_innenrat dies noch in Gespräche mit den politischen Parteien und Landtagsfraktionen einbringen kann.

3.2. Bericht der AG Jugendgerechte Vermittlung und Internet (Hannah Meuler)

Der Bericht kann auf der Webseite nachgelesen werden.

3.3. Bericht der AG Erinnerungsarbeit und Schule (Dr. Burkhard Jellonnek)

Der Bericht kann auf der Webseite nachgelesen werden.

3.4. Möglichkeit zur Aussprache über die Berichte und die Arbeit der LAGE, Moderation: Christian Heib

Die Aussprache greift einige Punkte aus den Tätigkeiten der LAGE und der Einzelvereine, sowie Anliegen von Einzelmitgliedern auf.

4. Vorstellung der Vorschläge zur Änderung der Leitlinien (Joern Didas) (Synopsis ging mit der Einladung zu).

#### Veränderungen in den Leitlinien

Auf unserer Mitgliederversammlung am 12.10.21 in Wadgassen wurden einige Veränderungen in den Leitlinien der LAGE besprochen und beschlossen. Auf Seite 1 des Leitbildes wurde besprochen, dass die Erinnerung an die Zeit von 1933 bis 1945, das Gedenken an die Opfer und die Verbrechen des Nationalsozialismus zum Fundament unserer politischen Kultur gehören. Hier gehört auch die Erinnerung daran, wie nach 1945 (in ungenügender Weise) mit der NS-Zeit umgegangen wurde. Diese zu ergänzenden Sätze sollen noch einmal sprachlich geglättet und der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt werden.

Beim 2. Absatz soll formuliert werden, dass sich der mit industriellen Methoden verübte Völkermord mit Namen wie Auschwitz verbindet, der Zusatz „wie“ soll darauf hinweisen, dass es auch anderswo Mordmethoden gab. Im 2. Absatz soll der 3. Satz einfacher werden. Dort soll künftig lediglich stehen, dass die LAGE der Auftrag bindet, „die Ursachen der im Nationalsozialismus begangenen Verbrechen zu ergründen und deren Ausmaß zu dokumentieren“. Der vorherige Satz mit den Formulierungen vom „Zivilisationsbruch“ und von der Vermeidung des „Anscheins von Verherrlichung und Akzeptanz“ war missverständlich.

Sodann wurden noch zwei Dinge zum Sprecher\_innenrat und zum Mitgliederstatus geändert:

Um auf den Mitgliederversammlungen künftig stärker die inhaltlichen Themen von den formalen Besprechungspunkten der LAGE trennen zu können, wird ab der nächsten Sprecher\_innenratswahl 2022 derselbe statt für zwei nunmehr für drei Jahre gewählt. Der scheidende Sprecher\_innenrat bleibt bis

zur konstituierenden Arbeitssitzung des neu gewählten Sprecher\_innenrates im Amt. Dementsprechend wurde die Formulierung auf Seite 4 zur Mitgliederversammlung geändert in „...die alle drei Jahre den Sprecher\_innenrat wählt.“

Auch die Bestimmungen zum Gaststatus und zu den Wahlen wurden präzisiert.

Dort heißt es nun:

Organisationen oder Personen können einen Gaststatus erhalten. Er berechtigt zur Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, beinhaltet jedoch kein Stimmrecht. Voraussetzung für den Gaststatus ist das Bekenntnis zum Leitbild der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland. Er soll Organisationen oder Personen vorbehalten sein, für die eine Vollmitgliedschaft nicht infrage kommt. Über die Aufnahme entscheidet der Sprecher\_innenrat. Mit der Übernahme der Mitgliedschaft ist das offizielle Bekenntnis zum Leitbild der „Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland“ verbunden.

Mitgliederversammlungen, auf denen ein neuer Sprecher\_innenrat gewählt wird, werden bis zur jeweiligen Wahl des Sprecher\_innenrates von dem/der amtierenden Sprecher/in geleitet. Der Wahlvorgang wird von der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes (LpB) vorbereitet und geleitet.

Kurze Pause

Der Wadgassener Bürgermeister Sebastian Greiber spricht ein Grußwort und würdigt die Arbeit der LAGE. Sprecher Hofmann dankt Herrn Greiber für die Einladung ins Zeitungsmuseum nach Wadgassen und Herrn Feltes für die Organisation der Versammlung.

5. Thematischer Schwerpunkt zum Jahresthema „Psychiatrie und Euthanasie in der NS-Zeit“:
  - 5.1. Impulsvortrag mit Darstellung des historischen Kontextes im Saarland und Einordnung in die NS-Euthanasie-Politik insgesamt (Frau Dr. Gisela Tascher)  
Der Vortrag kann auf der Webseite der LAGE nachgelesen werden.
  - 5.2. Podiumsdiskussion zum Thema mit Herrn Dr. Martin Kaiser von der SHG-Klinik Merzig und Herrn Prof. Mathias Montenarh von der Uniklinik Homburg unter der Moderation von Herrn Dr. Frank Hirsch

In der Diskussion werden zwei Schwerpunkte gesetzt.

- a) Entstehung und Motivation zum Betreiben des Psychatriemuseums in Merzig und Umgang mit Psychiatrieopfern nach 1945 bei der Entschädigung und Aufarbeitung des Unrechts bis heute, aktueller Umgang mit Psychiatrieerkrankten in unserer Gesellschaft

b) Euthanasie:

Welche Bedeutung kommt den Erfahrungen aus der NS-Zeit und des Umgangs nach 1945 und damit bei den aktuellen ethischen Diskussionen um den Anfang (z.B. Abtreibungen aus eugenischen Gründen) und das Ende des Lebens (z.B. Sterbehilfegesetz) zu?

Die Experten beantworten Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum.

Gegen 21.30 Uhr beschließt Sprecher Frank-M. Hofmann die Versammlung.

Protokollant: Frank-Matthias Hofmann

Saarbrücken, 20.10.21